Anne Langner: „Den X. Parteitag im Arbeitskollektiv gründlich auszuwerten, meinen Anteil für die neuen Wettbewerbsvorhaben zu leisten, darin sehe ich meine Aufgaben/4 Zu den drei Kandidaten, die in Vorbereitung des X. Parteitages aus der Jugendbrigade Langner in die Partei aufgenommen wurden, zählt auch die Jungfacharbeiterin Petra Strauß (Bild rechts).

Fotos: FE/Stein

Kollektiv der Kommunisten unserer LPG an einem Parteitag der SED teilgenommen hat.
Das neue Ehrenwort einzulösen, die hohen Produktionsresultate zu erreichen wird nicht leichtfallen. Denn sie bedeuten für die Kollektive in der Milchproduktion, die Leistung pro Kuh um 200 kg zu steigern. Es besteht die Aufgabe, die Differenzen in der Milchleistung, die es noch zwischen den Herden in den einzelnen Ställen gibt, zu beseitigen. In den Altanlagen betragen sie bis 650 kg pro Kuh im Jahr. Die Norm der Besten zum Maßstab für alle zu machen, darin sehen wir den Weg zum Verändern. Und hier greift unsere Parteileitung den Vorschlag von Anne Langner auf: den Leistungsvergleich in allen Arbeitskollektiven verbindlich zu führen und das Produktionsniveau jedes* Kollektivs daran zu messen, in welchem Verhältnis der Aufwand zum Nutzen steht. Hierfür gibt es ganz exakte Kriterien. Sie sind auch für uns in den zehn vom Parteitag genannten Schwerpunkten der ökonomischen Strategie für die 80er Jahre enthalten.
Noch bis vor kurzem waren wir sehr stolz darauf, daß wir zur Erzeugung von einem Kilogramm Milch nur 65 energetische Futtereinheiten aufgewendet haben. Das ist ein Bestwert, der aber nur in der Milchviehanlage erreicht ist. Oder ein anderes Problem: Die Schichten in der Milchviehanlage lassen durch gewissenhafte Arbeit, durch vorsorgliche Pflege ganz geringe Verluste bei der Kälberaufzucht zu. Sie liegen unter zwei Prozent - auch das ist ein Bestwert! Es ergibt sich die Frage: Was hindert uns daran, diese Werte für jedes Kollektiv festzuschreiben? Nichts! Nur stärker müssen wir neueste wissenschaftliche Erkenntnisse überall umsetzen, die Arbeitsorganisation mehr im Auge haben, stets prüfen, ob wir mit den geplanten Kosten, dem uns zur Verfügung stehenden Futter auch das beste Resultat erreichen. Das ist die eine Seite. Die andere ist: Wir müssen jedes unserer Genossenschaftsmitglieder immer wieder zum bewußten Handeln, zur motivierten Arbeitstat herausfordern. Das ist Pflicht und Verantwortung zugleich, die uns Kommunisten auferlegt ist.

Leserbriefe

Veteranen können noch besser als bisher mithelfen, bei den Jugendlichen die kommunistische Überzeugung, politische Standhaftigkeit und bewußte Parteinahme für die sozialistische Gegenwart zu vertiefen.
Im Aufträge der Lehrgangsteilnehmer dankt die Kommission dem Sekretariat der Kreisleitung Greiz für die lehrreichen, nutzbringenden und schönen Tage.

Anneliese Schlichting
Sekretär der Kommission zur Betreuung alter, verdienter Parteimitglieder der Kreisleitung Greiz der SED

Verpflichtung wurde exakt erfüllt

Der X. Parteitag der SED hat auch in unserer Grundorganisation im Betriebsteil Meiningen des Uhrenwerkes Ruhla vielfältige Initiativen ausgelöst. Die Parteileitung stellte sich die Aufgabe, alle Mittel und Möglichkeiten der politisch-ideologischen Arbeit zu nutzen, damit die höheren Ziele der 80er Jahre in unserem Betrieb erreicht werden. Grundlage ist unser Kampfprogramm, das bis in die Parteigruppen vorbereitet und in der Mitgliederversammlung diskutiert und im Januar beschlossen wurde. Wir nutzen solche Formen und Methoden wie den auf den einzelnen Genossen bezogenen abrechnungsfähigen Parteiauftrag, die tägliche kurze Politinformation beim Rapport der staatlichen Leitung oder den Treffpunkt Parteisekretär, aber auch persönliche Gespräche mit den Genossen und Werktätigen am Arbeitsplatz, wo sich Politik und Praxis am besten verbinden lassen.
Die kommunistische Erziehung un-